

Interpol  
General Secretariat  
200, quai Charles de Gaulle  
F - 69006 Lyon

vorab per Fax: 0033 / 4 72 44 71 63

Hamburg, den 17.04.2016

Hiermit stelle ich,

Guido Lechner, [REDACTED] Hamburg

## STRAFANZEIGE

gegen

Freie und Hansestadt Hamburg (Deutschland), vertreten durch den Ersten Bürgermeister.  
Herrn Olaf Scholz, Rathausmarkt 1, D-20095 Hamburg.

**Wegen Verdacht der seit Jahren begünstigten oder aktiv unterstützten organisierten gewerbsmäßigen Bandenriminalität durch die oben genannte Angezeigte, indem u.a. sogar auch noch insbesondere des bandenmäßigen Betruges, Bereicherungen, Raub, Ausraubungen und Unterschlagung in vollendeten besonders in schweren Fällen in großem Stil durch mehrfache erhebliche Straftaten in großem Stil und großen Kreisen (grenzüberschreitend) bis hin zu erheblichen Strafhandlungen u.a. noch hierbei durch erhebliche massive Rechtsverstöße und massive Rechtsbeugungen u.a. gem. § 339 StGB, sogar in Tateinheit mit massiven begangenen Strafvereitelungen u.a. nach §§ 258, 258a in massiver Weise begangen wurde.**

**Dieses ist nur ein kleiner Bruchteil dessen, was hierzu bisher von dem Anzeigenden an die angerufenen Gerichte in Straßburg und Den Haag vorgetragen und vorgelegt wurde.**

### **Begründung:**

Der Anzeigende klagt seit 1998 bis einschließlich durchgehend 2016 auf zivil - und strafrechtlichem Wege gegen die o.g. Beschuldigte FHH Schadenersatzansprüche im zweistelligen € - Millionenbereich (**Anlage 1** Klage vom 12.04.2016 und Eilklage vom 15.04.2016) vor dem Europäischen Gerichtshof in Straßburg ein.

Mittlerweile sind seit Jahren nachweislich bestätigte 14 Gerichtsfälle beim EuGH anhänglich.

(Sämtliche Gerichtsfälle liegen von Anfang an genauso dem Internationalen Gerichtshof und Strafgerichtshof in Den Haag, dem Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof in Karlsruhe, dem Justizministerium in Berlin und dem Bundespetitionsausschuss des Deutschen Bundestages (Rechtsabteilung) nachweislich vor).

Aufgrund der langjährigen Bekanntheit dieser schweren Fälle bei den deutschen Behörden und Justizbehörden und der Tatsache das bis dato nur mangelhaften bis gar keine behördlichen Ermittlungen in der Bundesrepublik Deutschland erfolgten, sondern eher massive Behinderungen bis hin zu Ermittlungsverschleppung, muss ich von vorsätzlicher Vertuschung, gewollter Nichtverfolgung bis hin zu massiven Strafvereitelungen durch die Behörden und Justizbehörden zugunsten der o.g. Angezeigten oder einzelner Personen auf mittlerer und hoher Ebene definitiv auch ausgehen.

Zusätzlich kommt dieser Verdacht auf, da die Hamburger Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg sich bei diesen organisierten, um nicht zu sagen bandenhaft organisierter gewerbsmäßiger Kriminalität, indirekt und aktiv sowie politisch und persönlich finanziell offensichtlich bereichert haben.

Zusätzlich erfolgten von Amtspersonen der FHH in den gesamten vergangenen Jahren verdeckte und zweideutige Ausführungen hinsichtlich meiner persönlichen Sicherheit (indirekte Morddrohungen) sowie stalkermäßig von Diskriminierungen, Nötigungen, Schikanen, Verfolgungen, Bedrohungen bis hin sogar von mehrfachen zwielichtigen versuchten Entmündigungen durch die o.g. Angezeigte (FHH) gegen meine Person nachweislich erreichten und begangen wurden, um de facto somit meine Person zum Schweigen bis hin mundtot zu bringen.

Weiter hatte ich daher mehrfach nachweislich beim Bundespräsidialamt in Berlin, sogar mit mehrfachem Erinnerungsschreiben, u.a. **Personenschutz** zu meiner Person beantragt, dessen man bis bislang nicht nachgegangen ist.

Aus seriösen Quellen wurde mir glaubhaft angetragen, dass meine hier genannten Fälle des Vermögensdiebstahls in der Hansestadt Hamburg auch bei anderen vermögenden Personen vorgekommen sind (durch Vetterwirtschaft).

Die Strafanzeige und Strafverfolgung ist demgemäß dringends geboten.

Zumal der Verdacht vorliegt, dass Teile des unterschlagenden Vermögens in das Ausland transferiert wurde.

Hiermit erteile ich **Interpol Lyon** vollumfängliche „**Vollmacht**“ zur Akteneinsicht beim Europäischen Gerichtshof in Straßburg einzuholen.

Guido Lechner